

Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät

Professur für Allgemeine Betriebswirtschaftslehre:
Unternehmensrechnung und Controlling ♦ Prof. Dr. Peter C. Lorson

Harmonisierung des öffentlichen Rechnungswesens in Europa

Status Quo und Perspektiven

16. März 2018

Zusammenfassung

Prof. Dr. Peter C. Lorson



Nachfolgend:

- **Subjektive Rückschau auf alle Programmpunkte**
- **Meine persönlichen Highlights**
- **Nicht „autorisiert“ durch die namentlich benannten**

Prof. Dr. Peter Christoph Lorson

- Der EPSAS-Zug scheint unaufhörlich ins Rollen gekommen sein – zum Leidwesen der Kameralistik-Befürworter
- EPSAS-Working Group:
 - Deutschland wirkt aktiv mit
 - je 2 Doppik- und Kameralistik-Befürworter
 - Kommunen sind nicht vertreten
 - Wissenschaft fehlt !

Dr. Alexandre Makaronidis

- Das EPSAS-Projekt ist auf einem guten Weg
 - Optimismus in Bezug auf *impact assessment*
→ „unbestreitbare“ Rechtsgrundlagen
 - Es geht es nicht um die Finanzstatistik, sondern um verantwortungsbewusste Politik, intergenerative Gerechtigkeit
 - Nutzen und Nutzung doppischer Daten wird immer noch unterschätzt (und von Widersachern viel zu klein geredet)
- Die Akzeptanz für EPSAS steigt - Deutschland scheint inzwischen isoliert (nach dem Umdenken in den Niederlanden und in Irland)



Thomas Müller-Marqués Berger

- Das IPSASB ist kein Club von Wirtschaftsprüfern
- IPSAS:
 - Ergebnis einer globalen Diskussion – Best Practice Empfehlungen
 - Notwendigkeit einer IFRS-Basis – Beispiel UK
 - Aktuelle Entwicklungen – Paralleldiskussionen auf IPSAS- & EPSAS-Ebene
- Umstellungskosten auf Doppik:
Modernisierungsaufwand oder Kosten der EPSAS-Einführung?
- EPSAS als Europäische Interpretation der IPSAS
 - Das Rad muss nicht neu erfunden werden



Dr. Karsten Nowak

- Es besteht weltweit kein Bedarf an mehr als einem („idealen“) doppeltem Normensystem zur Rechnungslegung im öffentlichen Sektor
- EPSAS als Chance zur Einführung der flächendeckenden Doppik in Deutschland
 - auf allen staatlichen Ebenen
 - qua EU-Verordnung
- IPSAS:
 - bilden nur EINEN Bezugsrahmen, keinesfalls einen „unstreitigen“
 - Potential zum geeigneten Bezugsrahmen, falls Verzicht auf IFRS-Basis (weil durch IFRS-Basis „entobjektiviert“ und „informationsorientiert“)
- Plädoyer für eine differenzierte Zurechnung von Zwecken der öffentlichen Rechnungslegung zu Bestandteilen der Rechnungslegung
 - Bilanz & GuV – rechnenschaftsorientiert
 - Narrativ (Anhang, Lagebericht) – informationsorientiert (entscheidungsnützlich)



Podiumsdiskussion (Leitung: Philip Häfner)

- Klarstellung: weder IFRS noch IPSAS sind rein marktwertorientiert
- Verhältnis von Haushaltsrechnung zu Rechnungslegung: einheitlich doppisch ?!
- Gesamtstaatliche Sichtweise wichtig
- Kompatibilität von Rechnungslegungsnormen zur Finanzstatistik ist wichtig
- Kontextabhängigkeit von Bewertung / Finanzvermögen vs. Verwaltungsvermögen

Prof. Dr. Berit Adam / Dr. Jens Heiling

- Engpass an Fachkräften
- Deutschland: 2 Leuchttürme (einer in Berlin, einer in Rostock)
- Andere EU-Länder sind besser aufgestellt als Deutschland

Dr. Ellen Haustein

- DiEPSAm: Lehrmodule zur Rechnungslegung im Öffentlichen Sektor
 - auf „Bundesebene“
 - in ausgewählten Mitgliedstaaten der EU
 - englischsprachig
 - full open access ab Herbst 2018
- Lehrbuch – englischsprachig – full open access ab Herbst 2019

Thomas Deiters

Doppik – keine Kommune möchte zurück zur Kameralistik

• **Pros:**

- Kernhaushalte bilden immer weniger das ab, was die Kommune leistet, da wichtige Teile der Erbringung öffentlicher Leistungen in privaten Rechtsformen ausgelagert werden, die doppisch buchen
- Doppik macht deutlich, wenn Kommunen von der Substanz leben, zu wenig reinvestieren.
- Doppik führt zu weniger Verbeamtungen (Vermeidung von Pensionsrückstellungen)

• **Cons/Probleme**

- Steuerungsverlust durch fehlende Aktualität der Abschlüsse
- Regelwerk und Haushaltspläne sind zu umfangreich/ kompliziert
- Kommune mit 500 Einw: Berichtswerk > 200 Seiten !!!, erstellt von zwei !!! Fachkräften in der Kämmerei
- Bundesländerspezifische Bilanzierungsnormen
 - fehlende Software
 - „Wir würden auch gerne mal jemanden aus Schleswig-Holstein einstellen können“



Dr. Birgit Frischmuth

- Ausgleichspostulat des Haushalts kann in Vergeblichkeitstunnel führen
- Doppik hat die Wahrnehmung kommunaler Problemlagen verbessert
- Koalitionsvertrag gibt Hoffnung
- „Europa“ hat erhebliche Auswirkungen auf Kommunen
 - Europapolitik
 - EZB-Politik
- Kommunen sollten auch in den Europäischen (EPSAS) Diskurs eingebunden werden.
- Keine Beschränkung von Harmonisierung und Doppik auf Rechnungslegung
!!! Ausweitung auf Haushaltswirtschaft !!!
- Hoffnung auf Digitalisierung und Software
- Bessere Diskussionsgrundlage für verantwortungsvolle Politik

Prof. Dr. Dennis Hilgers

- Nicht jede Doppik ist aussagekräftig („Österreich“ passiviert keine Pensionsrückstellungen).
- Was nützt die Doppik?
 - Empirische Zeitreihenanalyse zeigt sinkende Eigenkapitalquoten (doppische Sicht),
 - aber steigende Steuereinnahmen (kamerale Sicht)



Prof. Dr. Dennis Hilgers

- Empirische Befragung zu Kosten-Nutzen stimmt optimistisch
 - Beispiel Hamburg:
 - Haushaltsausgleich auf Gesamtabschlussebene
 - doppelte Informationen werden in täglicher Arbeit genutzt und überwiegend als wichtig angesehen
 - Kommunikationsprobleme (Layout, Grafiken etc.)
 - EU-Studie zu EPSAS
 - Nutzung für politische Entscheidungsprozesse ist noch ausbaufähig
 - Braucht ca. zehn Jahre Vorlauf
- Leistungsfähigkeit der Doppik unbestritten
- Doppik ist kommunal akzeptiert
- Nachdenken über doppelte Insolvenzordnung !!!, Schutzschirme, kommunalen Stärkungspakt und Kreditvergabe an Kommunen



Podiumsdiskussion (Leitung: Dr. Ellen Haustein)

- Kommunen
 - Befürworten Doppik
 - Befürworten Harmonisierung
 - Benötigen aktuell eine „frozen zone“ (Zeit zum vollständigen Abschluss der Doppik-Umstellung), bevor die Doppik ggf. mittels EPSAS harmonisiert werden kann)
 - Beklagen Zusatzaufwand und „Verständigungsprobleme“ in kameral buchenden Bundesländern
- EPSAS
 - Keep it simple
 - Für Small and medium-sized municipalities (kleine Kommunen spielen nicht in der „Champions League“)
- Doppik löst keine Finanzprobleme
- Aggregation der Jahresabschlüsse aller Kommunen eines Bundeslandes usw. - Whole of Government Accounts nach britischem Vorbild als Lösung?
- Stärkerer Wissenschafts-Praxis-Transfer erforderlich

DANKE für die rege, konstruktive und sehr offene Diskussion

An alle → Mitwirkenden → Teilnehmenden → Helfer !!!

DANKE für das Interesse der Presse

(Der Neue Kämmerer sowie KoR (Kapitalmarktorientierte und internationale Rechnungslegung) wollen berichten)

Wir bleiben in Verbindung !!! Gute Heimreise – wohin auch immer.